

Kaufleute für die Kriegswaisen.

In einer gemeinsamen Konferenz besprachen heute die Budapester Kaufmannshalle, achtzehn Interessenvertretungen der Kaufleute und der Handelsgestellten und die Vertreter des staatlichen Invalidenamtes Ministerialsekretär Dr. Desider K i s s und Oberleutnant der Reserve Dr. Béla L é v y die Mittel und Wege, um der Aktion, die von der Kaufmannshalle zur Wahrung der Unterstützung, Betreuung und Erziehung der Waisen nach gefallen Kaufleuten und Handelsgestellten begonnen wurde, zu dem erwünschten großen Erfolg zu verhelfen.

Vorsitzender Mitpräsident Ladislaus v. F ü r s t gab in seiner Eröffnungsrede der Hoffnung auf das Gelingen der Aktion Ausdruck und ersuchte dann im Namen der Konferenz den Präsidenten der Budapester Handels- und Gewerbetammer Geheimen Rat Leo L á n c z y in der Eigenschaft eines Präsidenten die Leitung und Lenkung der Aktion zu übernehmen.

Geheimer Rat Leo L á n c z y erklärte, sich dieser Aufgabe gern zu unterziehen, da er in der Förderung der Aktion mit allen seinen Kräften umso mehr eine Pflicht erblicke, als ihm sehr wohl bekannt sei, daß die ungarischen Kaufleute nicht nur Budapests, sondern des ganzen Landes voll echter Opferbereitschaft der Gelegenheit harren, um den Zoll des Dankes zu errichten an diejenigen, die sowohl als Helden im Kriege, wie auch als wätere Kämpfer bürgerlicher Arbeit in den Herzen unser aller ein edles Andenken hinterließen. Redner legt Gewicht darauf, daß die Aktion im besten Sinne des Wortes groß angelegt sei, denn auch die Ziele, denen sie dienstbar sein und die sie erreichen wolle, seien große. Angesichts der Notwendigkeit erfolgreicher Arbeit müsse die Organisation ein zweckbewußtes Arbeitsprogramm erhalten.

Hierauf ergriff der Wirtschaftsdirektor der Kaufmannshalle Karl S z e r b das Wort, der die Schaffung eines auf eine Dauer von 15 bis 20 Jahren geplanten „Kaufmannswaisenfonds“ mit entsprechenden Satzungen und mit einem Wirkungskreise, der sich auf den Rayon der Budapester Handelskammer erstreckt, vorschlägt. Der Fonds hätte Hand in Hand mit der von der Haupt- und Residenzstadt ins Leben zu rufenden Volkswohlfahrtinstitution zu wirken, ferner wären alle Handelskammern Ungarns zur Einleitung ähnlicher Aktionen aufzufordern. Emil B e r k o w i c z möchte die Aktion nicht bloß auf das Sammeln von Geldmitteln für den Waisenfonds, sondern auch auf die Erwirkung eines intensiven Staatsschutzes für die Kriegswaisen erstreckt sehen. Er verweist auf die musterwürdige diesfällige Tätigkeit des von den Budapester kaufmännischen Vereinen geschaffenen Kuratoriums. Sekretär Dr. Josef B á g ó von der Budapester Handelskammer hofft, daß auch die von den kaufmännischen Vereinen und Fachblättern für die Kriegswaisen bereits gesammelten Beträge dem „Kaufmannswaisenfonds“ zugewiesen werden. Dr. Béla L é v y sagt der Aktion namens des Invalidenamtes intensivste Förderung zu. Ignaz A r á n y i äußert sich für den Verein der Reisenden Kaufleute in demselben Sinne, desgleichen Adolf F a r a g ó.

Präsident Geheimer Rat Leo L á n c z y resümiert die gehörten Erklärungen und hebt hervor, daß die Aktion neben der Sammlung der materiellen Mittel sich auch die Aufgabe stellt, die Kriegswaisen zu beschützen und zu fördern, bis sie in die Lage kommen, sich eine selbständige Existenz zu gründen. Das Komitee wird zu diesem Zwecke engste Fühlung mit allen staatlichen Faktoren suchen; vollständig wird der Erfolg der Aktion aber nur erreicht werden können, wenn alle ähnlichen Aktionen der Kaufleute und kaufmännischen Angestellten in der Tätigkeit dieses Komitees zentralisiert werden.

Auf Antrag des Geheimen Rates Leo L á n c z y wurde sodann ein Präsidialrat aus einstweilen folgenden Herren gebildet: Magnatenhausmitglied Adolf v. Allmann, Baron Marzell v. Madarassy-Bed, Baron Moriz v. Herzog, Baron Eugen Kohner, die Hofräte Franz v. Heinrich, Sigmund L. Breitner, Anton E z s e l á c s, Alexander Beimel, Madár K a s a b, Generaldirektor Simon v. Krauß, Abgeordneter Paul S á n d o r, die Vörsenräte Alexander Fleischer und Robert v. Auer, ferner Albert Kirsch, Dr. Leo v. Goldberger, Heinrich v. Tschögl, Ignaz Schanzer, Richard v. Strasser, Emil Kráner, Moriz Ledermann und Géza Drucker. Zur Leitung des Bureaus wurden gewählt: Direktor Karl S z e r b, Generalsekretäre Dr. Eugen Schreyer und Emil B e r k o w i c z, Schriftführer Dr. Leopold G i p s.

Der Präsidialrat tritt demnächst zu einer Konferenz zusammen, um nach Ausarbeitung der Organisationsatzungen das Werk der Schaffung des Fonds in Angriff zu nehmen.